

„Die theuren Eltern nahm euch allzufrüh
„Der Tod hinweg; jezt weilen sie im Himmel
„Und blicken segnend auf ihr Kindlein nieder,
„Das sie in zartem Alter lassen mußten.
„Doch hanget ihnen nicht um euer Wohl:
„Ein edler Vater, eine liebe Mutter
„Blieb euch in unserm Fürsten, unsrer Fürstin,
„Sie werden euch nicht ganz verwaist lassen
„Und euch mit warmem Herzen innig lieben,
„Euch Schirm und Schutz vor Noth und Glend bieten;
„Doch müßt ihr brave, fromme Kinder sein,
„Wie's sich für Luxemburger Kinder ziemt!
„Laßt uns das edle Paar hoch leben lassen,
„Den König und die gute Königin
„Und auch die liebe Prinzess Wilhelmin',
„Die arme Waisenkinder herzlich liebt.
„Der König und die Königin leben hoch!
„Hoch lebe auch das junge Fürstenkind!“

Die Kleinen lauschen ernstgepannt der Schwester
Und stimmen jubelnd in das Jubelhoch.
Die Nonne trocknet eine stille Bähre
Und gibt das Zeichen dann zum Abendsegen.
In der Kapelle altehrwürd'gen Räumen
Senkt ihre Schritte jezt der Waisen Schaar.
Inbrünst'gen Herzens senden sie zum Himmel
Ein unschuldvolles, kindliches Gebet:
„O segne, Gott, den König, unsern Vater,
Die Königin Emma, unsre gute Mutter,
Und auch die liebe Prinzess Wilhelmin'!
Erhalte Sie noch lange uns am Leben —
Wir wollen immer brave Kinder sein!
An jedem Morgen und an jedem Abend
Gedenken wir der Theuern im Gebet!“

Luxemburg, Ende Mai 1883.

Karl Mersch.

Die allgemeine Ackerbau-Ausstellung zu Ettelbrück.

— 29. Mai 1883. —

I.

Die Wahl des Ausstellungsortes. — Ettelbrück und Luxemburg. — Vergleichender Ueberblick.

Kurz nach Seiner Ankunft in das Großherzogthum hatte der König-Großherzog den Wunsch geäußert, während Seines Aufenthaltes im Lande eine allgemeine landwirthschaftliche Ausstellung veranstaltet zu sehen. Der Vorschlag Sr. Majestät wurde vom ganzen Lande mit großem Beifall aufgenommen, und unter der thatkräftigen Mitwirkung der Regierung und der Initiative der beiden inländischen Ackerbaugesellschaften kam das Projekt zu baldiger Ausführung. Dem hohen Wunsche Sr. Majestät wurde ferner in der Weise entsprochen, daß die Ausstellung in unmittelbarer Nähe des zeitweiligen Aufenthaltes Sr. Majestät, Schloß Berg, abgehalten werden sollte. Das Städtchen Ettelbrück schien Allen der geeignetste Punkt zu sein; dasselbe ist überaus reizend gelegen, bildet den Centralnoten des inländischen Verkehrs, und, obchon die